

LINKS SO

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
158 · Ausgabe SO · November 2015



ROBERTO ZANETTI

am 15. November wieder
in den Ständerat

**DIE ERSTE
WAHL**

LÄNGTS ÄCHT?

Es het meh aus glängt! Allen Unkenrufen zum Trotz, sowohl den internen und den externen. Den internen, welche sich gegen die Basiskampagne und somit gegen das Telefonieren zur Wehr gesetzt haben, und den externen, welche uns aufgrund unserer menschenwürdigen, offenen Politik als Träumer verhöhnten und behaupteten, wir würden weit weg vom Volk politisieren: Die SP Kanton Solothurn hat bei den Wahlen 2015 1,7 Prozent Wähleranteil dazugewonnen. Dieses Resultat verdanken wir Dir, Walter Husi, Dir, Christian Trunz, für Deine grossartige Arbeit als Campaigner, Dir, Hardy, Matthias, Irène, Daniel, Heinz, Shirkou, Fabian für euer Wirken im Wahlausschuss und vor allem Dir, Nik! Du bist eine Wucht und hast erneut mit überdurchschnittlichem Organisationstalent und haufenweise Überstunden unserer Partei zum Gewinnen verholfen. Das ist nicht selbstverständlich und wir wissen es zu würdigen! Ich danke auch Dir, liebe Kandidatin, und Dir, lieber Kandidat, dass Du Dich aufstellen liessst. Ich danke Dir, Genosse, dass Du keine Mühe gescheut hast, stundenlang mit dem Handy Über-

zeugungsarbeit zu leisten. Und Dir, Genossin, dass Du Wind und Wetter getrotzt hast, um einen aktiven, sicht- und hörbaren Wahlkampf zu machen. Der Dank gilt Dir, liebes Sektionsmitglied, dass Du unermüdlich immer und immer wieder an Standaktionen Kandidaten und Give-aways verteilt hast, bei Velotouren der Bise trotztest oder Menschen an Deinen Küchentisch eingeladen und politisch wie kulinarisch verköstigt hast. Ich danke auch Dir, liebe Kollegin, dass Du im Quartier flyern gingst und Dir, lieber Kollege, dass Du Dich an den Schreibtisch setztest, um Leserbriefe oder Karten zu verfassen. Ich danke Dir, liebe Nachbarin, und Dir, lieber Einwohner, dass Du wählen gingst. Dank euch allen darf ich hier an dieser Stelle mit Freude Dir, liebe Bea, und Dir, lieber Philipp, zur Wiederwahl in den Nationalrat gratulieren und Dir, lieber Roberto, zum Top-Resultat für den Ständerat. Chapeau!

Und nun lasst uns den wieder gewonnenen Schwung nutzen. Im Wahlkampf kamen schweizweit einige Themen aufgrund der polemischen und hetzerischen Kampagne der Rechtspartei zu kurz. Jetzt muss es wieder um die wahren Lei-

«In diesem Sinne lasst uns erneut voller Power in den zweiten Wahlgang ziehen.»

den der Schweiz gehen. In unserem Land glimmt es wegen vernachlässigter Themen gefährlich vor sich hin. Jetzt müssen wir, so schnell wie möglich, das Mikrofon an uns reissen, die Kameras dorthin lenken, wo die Stabilität der Schweiz gefährdet ist, weil die Bundesverfassung einem Flächenbrand in der sozialen Wohlfahrt zum Opfer fallen könnte. Dort, wo aufgrund von Forderungen, wie höheres Rentenalter oder wegen unsicheren Arbeitsplätzen für über Fünfzigjährige unser Land wirklich in ein Chaos stürzen kann. Dazu gehören auch die Kehrtwende bei der Energiewende oder der Beziehungsabbruch mit Europa.

Liebe Bea, lieber Philipp und lieber Röbu, zeigt in Bern, dass Sachpolitik der SP nicht bedeutet, zu fragen: «Was bringt uns unsere Haltung in vier Jahren bei den Wahlen?», sondern: «Was bringt sie den Menschen in der Schweiz in den nächsten 20 Jahren?». In diesem Sinne lasst uns «alle für Einen» voller Kraft in den zweiten Wahlgang ziehen. Du, Roberto, wirst die Wahl am 15. November schaffen. Wir wissen jetzt, wie es geht!

Franziska Roth, Parteipräsidentin
rosso17@bluewin.ch

SP-KANTONSRA TSFRAKTION

Willkommen, liebe Angela

ALS NACHFOLGERIN VON JEAN-PIERRE SUMM AUS BETTLACH, DER NACH 22 JAHREN PER ENDE OKTOBER 2015 ZURÜCKGETRETEN IST, HAT ANGELA KUMMER IHRE ERSTEN SESSIONSTAGE IM RATHAUS IN SOLOTHURN BEREITS HINTER SICH. LINKS UNTERHIELT SICH MIT DER HISTORIKERIN UND JUNGEN MUTTER AUS GRENCHEN. INTERVIEW: NIKLAUS WEPFER



ANGELA KUMMER

23. Mai 1982 / 2 Kinder
Historikerin / Museumsleiterin
2009–2013 Präsidentin Kulturkommission Grenchen,
2011–2015 Mitglied Fachkommission Kulturaustausch im Kuratorium für Kulturförderung, seit 2012 Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin SP Grenchen, seit 2013 Gemeinderätin und Ersatzmitglied der Gemeinderatskommission.
Familie, Garten, Musik, Schwimmen, Wandern

Am 3. November wurdest du vereidigt, wie hast du deine ersten Sessionstage und Fraktionssitzungen erlebt?

Ich habe meine erste Session als sehr interessant und lehrreich erlebt. Vieles ist neu und braucht die nötige Einarbeitungszeit, aber es hat ja jede und jeder mal neu begonnen. Danke an dieser Stelle, dass ich in der Fraktion so herzlich aufgenommen wurde.

Die Grenchner SP ist seit dem Ausscheiden von Walter Schürch nicht mehr im Kantonsrat vertreten. Du bist jung, Mutter von zwei kleinen Kindern und lebst gern in Grenchen. Du wirst frischen Wind bringen, etwas provokativ gefragt, was wird sich ändern?

Ich weiss nicht, ob sich viel verändern wird, aber ich arbeite sachlich und lösungsorientiert. Alteingesessene Haltungen à la «es isch immer eso gsi» mag ich nicht. Neue Leute bringen immer auch frische Ideen, die man zumindest mal diskutieren sollte. Auch freue ich mich, Anliegen der Stadt Grenchen in der Fraktion zu vertreten.

Welches sind deine politischen Schwerpunkte, neu jetzt auch auf kantonaler Ebene?

Ich setze mich generell für eine Erhöhung der Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons ein. Im Speziellen

liegen mir die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung von erneuerbaren Energien am Herzen. Zudem gilt es, das kulturelle Erbe unseres Kantons zu bewahren und die kulturelle Vielfalt zu fördern. Der Kanton hat sich beispielsweise an der OLMA 2013 sehr vielseitig präsentiert. Dazu gehört aber eben auch die entsprechende kantonale Unterstützung der kulturellen Vereine und Institutionen. Ferner müssen wir die finanzielle Lage des Kantons langfristig verbessern, ohne jedoch die Attraktivität zu verschlechtern. Die Sozial- und Gesundheitskosten dürfen nicht weiter aus dem Ruder laufen. Der Kanton Solothurn muss aber für Firmen wie auch für Private ein attraktiver Arbeits- und Wohnort bleiben. Seit mehr als zwei Jahren amtest du als Gemeinderätin, engagierst dich in der Parteileitung und leistest viel Basisarbeit. Welche Erfahrungen machst du dabei? Wenn man dir begegnet, bist du immer fröhlich und lachst, wie schafft man dies in der Politik?

Wir sind in der Fraktion wie auch im Vorstand der SP Grenchen ein gutes Team, wo zwar diskutiert, aber auch viel gelacht wird. Deshalb macht es mir Freude, mich politisch zu betätigen. Im Gemeinderat hingegen ist es recht schwierig unsere Anliegen mehrheitsfähig zu machen und

die politischen Prozesse brauchen grosse Geduld, aber ich bin grundsätzlich ein optimistischer Mensch und bringe die nötige Ausdauer und Kompromissfähigkeit mit.

Du bist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, warum?

Die SP setzt sich dafür ein, dass alle Menschen ein menschenwürdiges Leben führen können, auch wenn sie aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht dieselben Chancen erhalten haben wie andere. Das heisst, mir sind soziale Gerechtigkeit, die nötigen Investitionen in unser Bildungssystem sowie der Schutz von Arbeitsplätzen sehr wichtig. Auch setzt sich die SP für eine multikulturelle Gesellschaft ein und fördert die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die SP ist sozial, umweltbewusst, weltoffen und einfach cool!

Mit welchen Worten würdest du jemandem begeistern wollen in die Politik einzusteigen, für die SP natürlich?

Ich denke, dass man in der Politik etwas bewegen und das Zusammenleben für alle Generationen, Kulturen und sozialen Schichten verbessern kann, aber halt nicht, wenn man nur zu Hause oder im Freundeskreis darüber diskutiert. Wir brauchen junge, engagierte Leute, die eben auch auf politischer Ebene mitreden wollen.

DANKE, JEAN-PIERRE!

Während 22 Jahren hat Jean-Pierre Summ im Solothurner Kantonsrat als engagiertes Mitglied sein Wissen eingebracht und auch in der Fraktion stets besonnen und weit-sichtig politisiert, dies in zahlreichen Funktionen. Ab 1993 vertrat der Arzt, damals aus Grenchen,

während acht Jahren die SP in der Sozial- und Gesundheitskommission, dann wechselte er 2001 wegen der Amtszeitbeschränkung in die Justizkommission, die er während vier Jahren auch präsiidierte. Ebenfalls engagierte sich Jean-Pierre in der Spezialkommission «Gesetz über die politischen Rechte» und während vieler Jahre als Vizepräsi-

dent der Fraktion, die er 2011 interimistisch während fünf Monaten geführt hat. Im Namen der SP-Kantonalpartei und SP-Fraktion danke ich Jean-Pierre für sein Engagement, seine Unterstützung und Loyalität und wünsche ihm für die Zukunft etwas mehr Freizeit, beste Gesundheit und Wohlergehen.

Niklaus Wepfer





ZUM RÜCKTRITT VON FRÄNZI BURKHALTER-ROHNER ALS FRAKTIONSPRÄSIDENTIN

Liebi Fränzi

Im November 2011 hast du das Fraktionspräsidium von Markus Schneider mit viel Schaffenskraft und Spontaneität übernommen. Aufgrund deiner Demission hast du im September 2015 jetzt ein letztes Mal unsere Fraktion im Kantonsrat als Fraktionspräsidentin geführt. Wie gewohnt hast du das souverän und engagiert gemeistert. Du warst während vier Jahren die Stimme der SP-Fraktion; eine Stimme, welche deutlich die Standpunkte der SP im Sinne «für alle statt für wenige» vertreten hat. Bei dir steht stets der Mensch im Mittelpunkt! Dein grosses Engagement für die Fraktion hat unsere Fraktion geprägt und gestärkt. Du hast im Kantonsrat unsere Werte hochgehalten oder Angriffe geschickt, pointiert und sachlich gekontert. Bei den andern Parteien hatte dein Wort Gewicht und du durftest grosse Akzeptanz erfahren. Mit dir als Fraktionschefin hat sich die SP-Fraktion im Kantonsrat weiter profiliert und wird darum als gewichtiger Verhandlungspartner wahrgenommen. Unsere Fraktion durfte profitieren von deiner umsichtigen Art zu führen und deinem taktischen Gespür. Es ist dir gelungen, alle in die Fraktionsarbeit einzubinden: ehrlich, klar, direkt, motivierend, manchmal diploma-



«Etliche Erfolge der SP sind unter deiner Führung zustande gekommen.»

tisch, manchmal mit Nachdruck – verbunden mit vielen Gesprächen, Abklärungen, mit Nachfragen und Nachhaken – immer mit einem feinen Gespür für die verschiedensten Menschen und Situationen. Du hast den Teamgeist gelebt.

Etliche Erfolge der SP sind unter deiner Führung zustande gekommen: Ich denke an verschiedenste verhinderte Sparmassnahmen im Sozialwesen oder bei der Bildung, an die korrektiven Eingriffe in die Steuerpolitik des Kantons, an Gesetzesänderungen für eine fortschrittliche Energiepolitik oder an die Beibehaltung der Ladenöffnungszeiten zu Gunsten des Verkaufspersonals. Highlights waren zweifelsohne die gewonnene Volksabstimmung zur Verhinderung der Reduktion der Prämienverbilligung bei den Krankenkassen im März 2015 oder die Sicherung der Ergänzungsleistungen für Familien. Eine Bilanz, die sich sehen lässt!

Fränzi, wir danken dir für deine tolle Arbeit als «Chefin» von 2011 bis 2015 und freuen uns sehr, dass du weiterhin als Kantonsrätin mit uns zusammen die Politik des Kantons Solothurn mitgestaltest. Wir wünschen dir alles Gute.

Für die Fraktion: Mathias Stricker,
Vizepräsident

VERANSTALTUNGEN

12. November 2015 in Grenchen
Finissage 125 Jahre SP Kanton Solothurn – 125jahre.sp-so.ch
Fast ein ganzes Jahr lang hat die SP Kanton Solothurn an ihre Anfänge vor 125 Jahren und in Momentaufnahmen an ihre Entwicklung erinnert. Was im Jubiläumsjahr im Februar 2015 mit der Medienkonferenz als Vernissage begann und in der Jubiläumsfeier im August 2015 kulminierte, soll nunmehr mit der Präsentation von Broschüre und CD zur Geschichte der SP Kanton Solothurn abgerundet werden. Die SP Kanton Solothurn und SP Grenchen laden dazu ein.

PROGRAMM

18.45 Uhr: Begrüssungspéro im Kultur-Historischen Museum Grenchen (Absyte 3, Grenchen)
Kurze Führung durch die Ausstellung «100 Jahre Grenchenberg-Tunnel» – Stellung der Arbeiterschaft – Angela Kummer, Leiterin des Museums
19.45 Uhr: Kleiner Spaziergang zum Parktheater – Gemeinderatssaal (beim Bahnhof Nord)
20 Uhr: Begrüssung und Momentaufnahmen zum Generalstreik i.e.S. vom 12. bis 14. November 1918 – Gedenken an die drei am 14. November 1918 in Grenchen erschossenen Arbeiter
20.20 Uhr: Präsentation von Broschüre und CD zur Geschichte der SP Kanton Solothurn – Martin Schaffner
20.40 Uhr: Kurzer Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2015 – Susanne Schaffner

15. November 2015 in Solothurn
«Roberto Zanetti am 15. November wieder in den Ständerat!»
Entgegennahme der Wahlergebnisse 2. Wahlgang der Ständeratswahlen im Restaurant Volkshaus in Solothurn (Erdgeschoss)
Die SP Kanton Solothurn lädt ein.

20. November 2015 in Balsthal
GV der SP Thal-Gäu
Treffpunkt 19 Uhr in Balsthal vor der Raiffeisenbank in der Goldgasse. Führung durch das Museum BalsThal, ab 20 Uhr im Rest. Eintracht statutarischer Teil, anschliessend wird Flammkuchen offeriert. Die SP Thal-Gäu lädt ein.

11. Dezember 2015 in Obergerlafingen
«Aktuell aus Bern»
19.30 Uhr im Restaurant Drachengarten mit den SP-Bundesparlamentariern. Die SP Obergerlafingen lädt ein.



ROBERTO ZANETTI WIEDER IN DEN STÄNDERAT

Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Solothurn hat ihre Wahlziele, formuliert am 17. Dezember 2014, am Wahltag vom 18. Oktober beinahe auf Anhieb erreicht und gratuliert ihrem Ständeratskandidaten Roberto Zanetti zu seinen 42 421 Stimmen im ersten Wahlgang ganz herzlich.

Sitzzahl halten und Wähleranteile ausbauen

Mit grossem Engagement aller Kandidierenden und Hunderten von Mitgliedern haben die Sozialdemokraten erreicht, was ihnen im Vorfeld niemand zugetraut hätte. Erstmals seit 1999 hat die Partei in Prozenten wieder zugelegt, nämlich um 1,7 Prozent. Das kantonale Wahlziel von 19,5 Prozent konnte mit 20 Prozent gar übertroffen werden und selbst die zwei Sitze konnten mit Bea Heim und Philipp Hadorn gehalten werden. Dies trotz kantonalem Mandatsverlust. Die SP gratuliert den Gewählten ganz herzlich und wünscht ihnen im Parlament weiterhin viel Erfolg.

Zanetti tritt auch im 2. Wahlgang an

Der bisherige SP-Ständerat Roberto Zanetti hat das absolute Mehr im ersten Wahlgang um 1586 Stim-

men oder 1,8 Prozent verpasst. Für die Delegierten am Parteitag vom 19. Oktober in Solothurn war der Entscheid, nochmals anzutreten, eine Formsache. Sie schickten Roberto Zanetti mit einer Standing Ovation in den zweiten Wahlgang vom 15. November. Der Kandidat selbst zeigt sich kämpferisch und ist willens, mit Volldampf in die zweite Runde zu steigen. Die Arbeit im Ständerat bereite Freude, es lasse sich was bewegen – gerade für die Solothurner Wirtschaft – und im Übrigen war das Gespann Zanetti-Bischof in den letzten vier Jahren sehr erfolgreich.

Gratulation den Gewählten

Die SP gratuliert Pirmin Bischof zur glanzvollen Wiederwahl in den Ständerat, sowie auch den in den Nationalrat gewählten Personen anderer Parteien.



Zugewinn

Die Vertretungen fürs nationale Parlament sind bestimmt. Für uns hat es geklappt, Ziel erreicht. Wahlen werden nicht mit Plakaten oder in den letzten sechs Wochen vor dem Termin gewonnen. Kontinuierliche Präsenz in der Gestaltung von politischen Themen nach innen und nach aussen ist ein «Muss», um erfolgreich zu sein. Der Fokus muss sich deshalb schon heute wieder auf kantonale Themen richten. Davon gibt es viele, die aus sozialdemokratischer Sicht interessieren müssen. Soziale, ökologische, aber auch migrationspolitische Herausforderungen müssen angegangen und gelöst werden.

Ein zentrales Thema ist beispielsweise die Arbeitsintegration von

Menschen, die aus dem Arbeitsprozess herausfallen. Leute, die ihren Job wegen des Strukturwandels in der Wirtschaft verlieren, Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler, die fähig wären, eine Arbeit zu verrichten, aber eine ungenügende Ausbildung vorweisen können. Nachholbildung ist erste Bedingung für eine erfolgreiche Integration. Dafür müssen wir die Wirtschaft als Partnerin gewinnen. Nur die Integration in den 1. Arbeitsmarkt hilft, die Problematik dauerhaft zu lösen.

Für das Jahr 2016 steht auch die «matchentscheidende» Diskussion über die definitive Einführung der bis Ende 2017 während insgesamt acht Jahren befristet laufenden Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Fami-

MEIN STANDPUNKT

Peter Gomm, Regierungsrat
peter.gomm@ddi.so.ch



lien an. Im aktuellen finanzpolitischen Umfeld wird es nicht einfach sein, dafür eine breite Mehrheit zu finden. Es wird hier alle Kräfte brauchen, um der Vorlage zum Erfolg zu verhelfen.

Die Wählerinnen und Wähler werden auch bei den folgenden kantonalen Wahlen im Jahr 2017 die politische Arbeit honorieren. Geben wir dem Neid keine Chance. Sorgen wir für sozialen Ausgleich, so schaffen wir sozialen Frieden. Oder, wie Peter Bichsel es zu sagen pflegt: «Wählen ist eine Herzensangelegenheit.» Wir sollten also unbedingt ein paar Wählende dazugewinnen.

Das Ergebnis der Nationalratswahlen zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg dazu sind.